„Nietzsche in Frankreich“

Internationaler Kongress der Nietzsche-Gesellschaft e.V.

24. – 26. August 2006 in Naumburg (Saale)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Clemens Pornschlegel (München)
Prof. Dr. Martin Stingelin (Basel)
Dr. Ralf Eichberg

Sektion D – Politik ◆ Jean-Marc Hémion (Nantes) ◆ 25. August 2006

Oliver Kloss:

Wider die Gleichheit – Vive la différence!

„Menschliches, Allzumenschliches“ hatte Nietzsche Voltaire, dem Vollender höfischen Geschmacks, gewidmet, dessen „Historisches Philosophieren“ Nietzsche als jüngste Methode der Philosophie erkannte, würdigte und sich angeeignet hat.

Der Lektüre eines Buches aus Frankreich dankte Nietzsche die Typisierung des Gegensatzes von Voltaire und Rousseau, die er weitgehend übernommen hat. Die Französische Revolution mit Robbespierre, dem blutigen Umsetzer Rousseaus, gilt Nietzsche als ein „Sklavenaufstand in der Moral“.

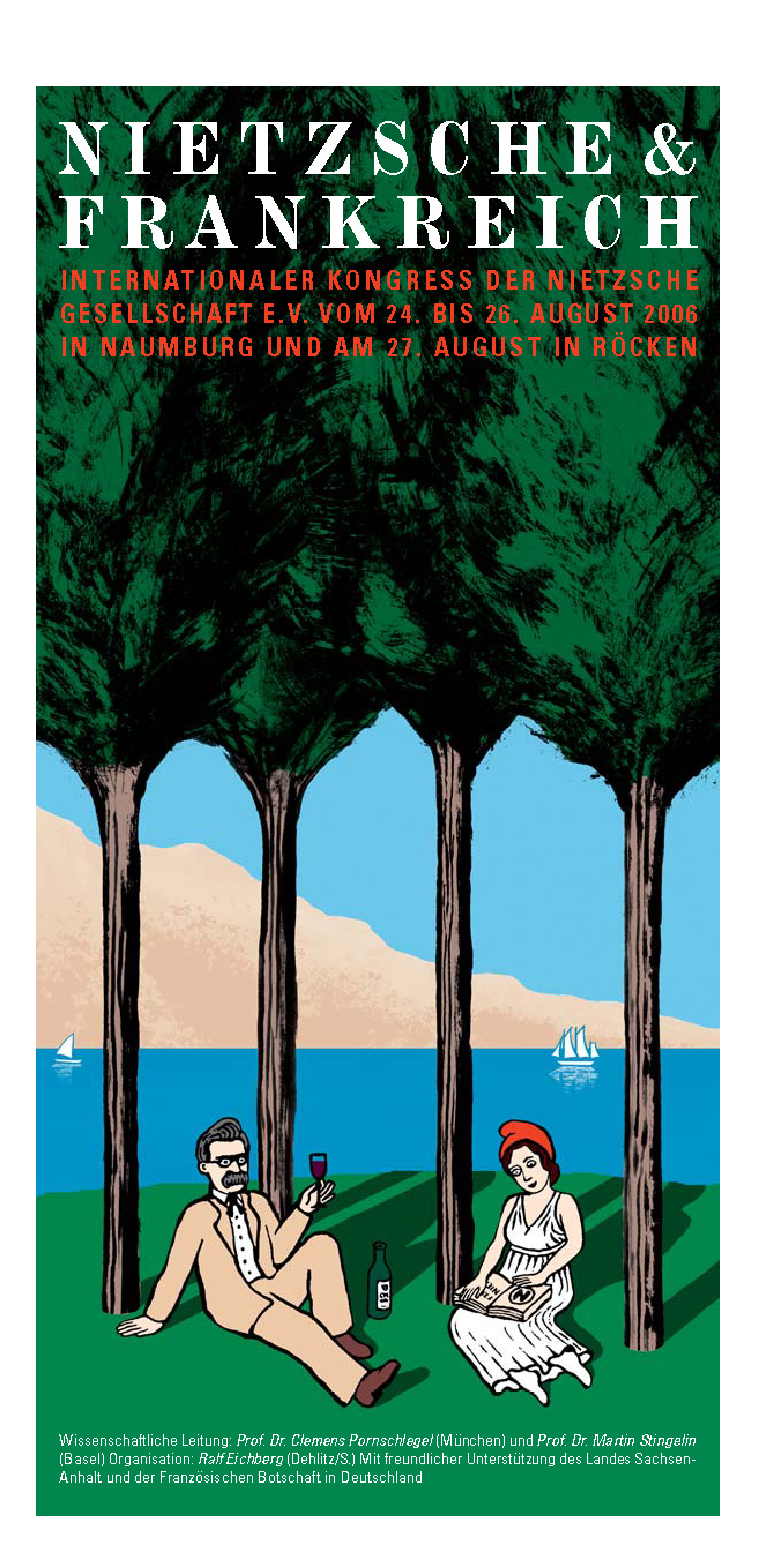
Wer ein Konzept von Totalitarismus vor Karl August Wittfogel sucht, kann es bei Nietzsche im Typus Rousseau finden. Ihm begegnet Nietzsche mit der Losung, die Voltaire als Geheimparole unter Briefe an Freunde zu setzen pflegte „Écr: l`inf.“ (Écrasons l`infâme! – Rotten wir die Schmachvolle aus!), wobei Voltaire auf die Katholische Kirche anspielte.

Sogar Nietzsches Kant-Rezeption lässt sich vor der Polarität Voltaire-Aufklärung gegen Rousseau-Romantik verstehen, wobei Nietzsche die Strategie verfolgt, Aufklärung – gleichsam in höherer Potenz – über die Aufklärung zu betreiben.

In der Verehrung Napoleons, des exemplarischen Übermenschen, würdigt Nietzsche nicht nur den Abschluss der Revolution und die Setzung bürgerlichen Rechtes sowie die Auflösung des Hl. Römischen Reiches Deutscher Nation, sondern auch den offensiven Kampf für ein republikanisches Europa wider die Monarchien „von Gottes Gnaden“.

Wenn sich der Begriff „Demokratie“ bei Nietzsche im Sinne Rousseaus durchgängig als identitäre lesen lässt, bleiben bezüglich der Demokratiekritik nur wenige strittige Texte übrig, die für eine pro-liberale oder super-liberale (Stephen Holmes) Interpretation uneindeutig blieben.

„Per risum“ sei abschließend gefragt, welchen Problemen sich „Fröhliche Wissenschaft“ verschrieben hat, gesetzt sie sei Zitat aus einem berühmten französischen Werk.


NIETZSCHE &
FRANKREICH
INTERNATIONALER KONGRESS DER NIETZSCHE
GESELLSCHAFT E.V. VOM 24. BIS 26. AUGUST 2006
IN NAUMBURG UND AM 27. AUGUST IN RÖCKEN
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Clemens Pornschlegel (München) und Prof. Dr. Martin Stingelin (Basel) Organisation: Ralf Eichberg (Dehlitz/S.) Mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt und der Französischen Botschaft in Deutschland

»Auch jetzt noch ist Frankreich der Sitz der geistigsten und raffinirtesten Cultur Europa's und die hohe Schule des Geschmacks: aber man muss dies, Frankreich des Geschmacks' zu finden wissen«, so hebt mit Abschnitt 254 von Jenseits von Gut und Böse (1886) Friedrich Nietzsches Quintessenz seiner lebenslangen Wertschätzung Frankreichs an. Es war gleichzeitig das Land, in dem er sich am frühesten verstanden glaubte.
So umreißt das Thema »Nietzsche und Frankreich« eine Vielzahl und Vielfalt unterschiedlicher Begegnungen, die sich jeweils durch ihre Wechselwirkung auszeichnen und in ihrer historischen wie systematischen Tiefendimension bzw. Aktualität ausgelotet werden sollen.

Am 23. August 2006 eröffnet um 17.00 Uhr im Nietzsche-Haus Weingarten 18 die Ausstellung »Nietzsche à la française?«. Die Verlage Akademie, Duncker & Humblot, Harrassowitz, Meiner, Mohr und Walter de Gruyter werden ausgewählte Titel auf einer Buchausstellung präsentieren.

VERANSTALTER:

Nietzsche-Gesellschaft e.V., Nietzsche-Haus,
Weingarten 18, D-06618 Naumburg a. d. Saale
Tel. +49 (0) 3445/ 26 11 33, Fax +49 (0) 3445/ 26 11 58
e-mail: info@nietzsche-gesellschaft.de
web: www.nietzsche-gesellschaft.de

DONNERSTAG, 24. AUGUST 2006

13.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
durch die Vorsitzende der Nietzsche-Gesellschaft *Beatrix Himmelmann* (Berlin)
und die Leiter des Kongresses
Clemens Pornschlegel (München)
und *Martin Stingelin* (Basel)

14.00 bis 18.00 Uhr Sektionen A und B

20.00 Uhr **Grußworte:** S. E. der Botschafter Frankreichs in Deutschland Claude Martin, der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Bürgermeister Bernward Küper

Gesprächsleitung:
Clemens Pornschlegel (München)

20.30 Uhr *Catherine Malabou* (Paris):
L'Eternel retour et le fantôme de la différence

FREITAG, 25. AUGUST 2006

Gesprächsleitung: *Martin Stingelin* (Basel)

10.00 Uhr *Georg W. Bertram* (Hildesheim):
Kritik und Reflexivität nach Nietzsche

11.15 Uhr *Jean-Clet Martin* (Paris):
Penser par-delà l'homme

12.15 bis 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 bis 18.00 Uhr Sektionen A bis E

Gesprächsleitung:
Andreas Urs Sommer (Greifswald)

20.00 Uhr Podiumsdiskussion: Nietzsche und Frankreich – ein fruchtbares Missverständnis?

21.30 Uhr Gesellschaftsabend

SAMSTAG, 26. AUGUST 2006

Gesprächsleitung:
Peter André Bloch (Mulhouse)

10.00 Uhr *Jean-Marc Hémion* (Rennes/Nantes):
Science du Désastre et Démocratie

11.15 Uhr *Clemens Pornschlegel* (München):
Gottes Sehnsucht. Nietzsche und Bataille

12.15 bis 14.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr Verleihung des Friedrich-Nietzsche-Preises des Landes Sachsen-Anhalt
Rüdiger Görner (London): Das Übermorgen im Einstmals oder: Wie modern ist die Moderne? Laudatio auf Silvio Vietta
Silvio Vietta (Hildesheim): Mit Nietzsche europäisch denken – Dankesworte
anschließend: Empfang des Kultusministers des Landes Sachsen-Anhalt

Gesprächsleitung:
Beatrix Himmelmann (Berlin)

20.00 Uhr *Silvio Vietta* (Hildesheim): Nietzsche und Novalis – zwei europäische Experimentaldenker

SONNTAG, 27. AUGUST 2006

10.00 Uhr Mitgliederversammlung der Nietzsche-Gesellschaft

15.00 Uhr Festveranstaltung zum 106. Todestag Friedrich Nietzsches in der Kirche zu Röcken
Andreas Urs Sommer (Greifswald):
»Gott ist todt« oder »Dionysos gegen den Gekreuzigten«?
Melchior Walter/Klavier (Leipzig) und
Rüdiger Trosit /Saxophon (Naumburg):
Musikalische Meditationen um Nietzsche

16.00 Uhr Besichtigung der Nietzsche-Gedenkstätte
Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten

SEKTIONEN (14.00 BIS 18.00 UHR)

Sektion A Kongreßsaal
Sektion B Konferenzraum 6 »Schönburg«
Sektion C Cafeteria
Sektion D Konferenzraum 1 »Schloß Neuenburg«
Sektion E Konferenzraum 5 »Eckartsburg«

DONNERSTAG, 24. AUGUST 2006

A – NIETZSCHES FRANKREICH-REZEPTION
(*Giuliano Campioni*, Pisa;
Martin Stingelin, Basel)

Peter Andre Bloch (Mulhouse):
Nietzsches Pariser Traum

Rogerio Lopes (Berlin):
Nietzsches Rezeption der Debatte über den Skeptizismus in Frankreich von Montaigne bis Pascal.

Ivan Broisson (Namur/Belgien):
Vauvenargues und der »Wille zur Macht«

Tilo Klaiber (Stuttgart):
»Ich hasse Rousseau…«:
Typus, Antitypus und das Motiv von Nietzsches Wahlfeindschaft

Thomas H. Brobjer (Uppsala):
Nietzsche and Voltaire

B – DIE FRANZÖSISCHE NIETZSCHE-REZEPTION
(*Clemens Pornschlegel*, München;
Günter Krause, Nantes)

Angelika Schober (Limoges):
Man findet bei Nietzsche, was man sucht

Marc Sagnol (Madgeburg): La première réception de Nietzsche en France: Charles Andler, Henri Lichtenberger, Geneviève Bianquis

Ernani Chaves (Belem/Brasilien):
»Man kann von Nietzsche nicht sprechen, ohne ihn eindeutig zur Aktualität in Beziehung zu bringen«. Zur Auseinandersetzung mit der französischen Nietzsches-Rezeption in der Zeitschrift für Sozialforschung

Pierre Rusch (Paris): Nietzsche und die französische anti-intellektualistische Tradition

Andreas Spohn (Düsseldorf): Nietzsche und Lacan

FREITAG, 25. AUGUST 2006

A – NIETZSCHES FRANKREICH-REZEPTION
(*Giuliano Campioni*, Pisa; *Martin Stingelin*, Basel)

Klaus Wellner (Bollschweil):
Zum Verhältnis von Kultur und Persönlichkeit in Nietzsches Frankreich-Rezeption

Duncan Large (Swansea):
Nietzsches Flaubert-Rezeption

Endre Kiss (Budapest):
Über die Beziehung Guyau-Nietzsche

Martine Prange (Groningen):
Nietzsche's and Wagner's Battle against French Culture, and Nietzsche's implicit critique of Wagner's ‚French tendency' in The Birth of Tragedy

Tobias Dahlkvist (Uppsala):
Nietzsches Strindberg-Rezeption. Was heißt ‚französisch' beim späten Nietzsche?

B – DIE FRANZÖSISCHE NIETZSCHE-REZEPTION

(*Clemens Pornschlegel*, München;
Günter Krause, Nantes)

Slaven Waelti (Basel): Übersetzung und Parodie, Klossowski als Nietzsche Leser

Michael Platt (z.Zt. Greifswald):
René Girard's essays on Nietzsche

Konstanze Veronika Baron (Konstanz):
Die Tortur der Redlichkeit und das Ende der Kritik. Nietzsche und der französische Post-Strukturalismus

Fernando R. de Moraes Barros
(Santa Cruz/Brasilien):
Nietzsche und Foucault: Philosophie als unendliche Interpretation

Philippe Lepers (Ieper/ Belgien):
Baudrillard und Nietzsche:
vademecum, vadetecum

Mattia Riccardi (Berlin): Nietzsche und Marcel Detiennes »Erfindung der Mythologie«

C – METAPHYSIK

(*Beatrix Himmelmann*, Berlin)

Isabelle Wienand (Nijmegen / Fribourg):
Nietzsche in Michel Onfrays Bekehrungsversuch zu einem echten Atheismus

Christine Blaettler (Berlin):
Der Philosoph der Zukunft ist Gesetzgeber. Zur Ethik Nietzsches

Friedrich von Petersdorff (Fronhausen):
Eine erneute Lektüre Nietzsches
– aus einer post-foucaultschen Perspektive

Marc Rölli (Berlin): Der Gedanke der ewigen Wiederkunft in den Nietzsche-Lektüren von Gilles Deleuze

D – POLITIK

(*Jean-Marc Hémion*, Nantes)

Iveta Leitane (Tübingen): Die Rezeption Nietzsches in französischen jüdischen Studien (während und nach dem 2. Weltkrieg)

Klaus-Dieter Eichler (Mainz):
»‚Freunde, es gibt keine Freunde!' so rief der sterbende Weise; ‚Feinde, es gibt keine Feinde! Ruf ich, der lebende Tor.'« Derrida über Nietzsches Freundschaftsverständnis im Lichte einer Dekonstruktion von »Gemeinschaft«

Oliver Kloss (Leipzig):
Wider die Gleichheit – Vive la différence!

E – KUNST

(*Rüdiger Görner*, London; *Herbert Holl*, Nantes)

Renate Reschke (Berlin):
Wie Nietzsche sich Heine als Franzosen sah

Christian Benne (Odense):
Den Minotaurus schreiben: autobiographische Tauromachien bei Leiris und Nietzsche

Anna Sagemüller (Schwäbisch Hall):
Der Tanz auf dem Seil. Nietzsche, Alberto Giacometti und Giuliano Pedretti

Florian Schneider (München):
Zur Ästhetik der Landschaft bei Nietzsche

Redezeiten der Referenten: 30 Minuten
von 16.00 bis 16.20 Uhr: Kaffeepause